



# Friedensinitiative Gütersloh

## Gedenktag am 6. August in Gütersloh: Hiroshima und Nagasaki mahnen! Atomwaffen abschaffen - Dringender denn je!

**Die Friedensinitiative Gütersloh ruft am 6. August um 11:00 Uhr** auf dem Konrad-Adenauer-Platz in Gütersloh zum Gedenken an den Abwurf der Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki und für die Abschaffung aller Atomwaffen auf!

**Am 6. und 9. August 1945 wurden** die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki Ziel der ersten und bislang einzigen Atombombenabwürfe. Etwa 92.000 Menschen starben sofort, 130.000 weitere Menschen starben qualvoll bis zum Jahresende an den Folgeschäden, auch heute noch leiden viele Menschen an den Folgen.

**Atomwaffen schaffen unendliches Leid**, eine wirksame Hilfe ist nicht möglich. Die Opfer mahnen uns, für eine Welt ohne Atomwaffen einzutreten. Doch noch immer gibt es weltweit 13.400 Atomwaffen von denen etwa 1.800 in ständiger Alarmbereitschaft gehalten werden und der Menschheit innerhalb weniger Minuten ein Ende bereiten können. Der Krieg in der Ukraine erhöht das Risiko eines Atomkrieges massiv – und das in einer Zeit, in der internationale Verträge zur nuklearen Rüstungskontrolle auslaufen.

**Das Ende des Zeitalters der Atomwaffen** ist immer noch in weiter Ferne. Das Inkrafttreten des Atomwaffenverbotsvertrages (AVV) in 2021 lässt uns Hoffnung auf eine atomwaffenfreie Welt schöpfen. Dieser Vertrag wurde von 122 Staaten der Vereinten Nationen beschlossen und trat am 22. Januar 2021 in Kraft. Leider gehört Deutschland bisher nicht zu den Unterzeichnern, obwohl 127 deutsche Städte die Bundesregierung zur Unterzeichnung aufgerufen haben, darunter auch die Stadt Gütersloh.

**Die Botschaft, die der Atomwaffenverbotsvertrag** in die Welt sendet, ist eindeutig: Die humanitären Folgen eines Einsatzes von Atomwaffen sind inakzeptabel. Deshalb müssen wir die Atomwaffen abschaffen – bevor die Atomwaffen uns abschaffen.

**Diese Botschaft richtet sich auch an die Bundesregierung,** welche sich bis heute weigert, die US-amerikanischen Atomwaffen aus Büchel (Eifel) abziehen zu lassen. Mit dem 100-Mrd-Sonderaufrüstungspaket hat sich die Bundesregierung dafür entschieden, neue atomwaffenfähige Flugzeuge vom Typ F-35 anzuschaffen, als Ersatz für die veralteten Tornados.

**Die Opfer von Hiroshima und Nagasaki mahnen uns,** in der Aktivität für eine atomwaffenfrei Welt nicht nachzulassen. Die atomare Abschreckung gilt es zu überwinden, denn sie bietet nur eine scheinbare Sicherheit. Statt neuer Hochrüstung braucht es endlich wieder Kooperation und Abrüstung. Nur eine Welt ohne Atomwaffen wird eine sicherere Welt.

**Alle Atomwaffenstaaten, allen voran die USA und Russland,** sollten erklären, dass sie auf den Ersteinsatz von Atomwaffen verzichten – als erste vertrauensbildende Maßnahme. Deutschland sollte sich dafür einsetzen und dem Atomwaffenverbotsvertrag beitreten.

**Statt neuer Hochrüstung braucht es gerade jetzt alle Anstrengungen,** um wieder Kooperation und Vertrauen zwischen den Staaten zu erreichen. Es bleibt das Ziel der Abrüstung und die Notwendigkeit, als Weltgemeinschaft gemeinsam Lösungen im Umgang mit der Klimakatastrophe zu entwickeln.

**Wir rufen alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf,** sich eindeutig und mit aller Kraft für die Ratifizierung des Atomwaffenverbotsvertrages, gegen neue Atombomber, für den Abzug der Atombomben aus Büchel und für die weltweite Ächtung aller Atomwaffen einzusetzen!

**Wir rufen auf zur Teilnahme an einer Kundgebung zum Gedenken an die Atombomben-Abwürfe am Samstag, dem 6. August um 11:00 Uhr auf dem Konrad-Adenauer-Platz vor der Sparkasse.**

